

Bernd Sommer / Harald Welzer
Transformationsdesign
Wege in eine zukunftsfähige Moderne

oekom verlag, München 2016, ISBN 978-3-86581-845-4, 240 Seiten,
zahlreiche Abbildungen, broschiert, 13 x 21 cm, € 12,95

Die moderne Gesellschaft hat nur dann eine Zukunft, wenn sie mit ihren Ressourcen haushaltet und damit künftigen Generationen das energetische und materielle Auskommen sichert. Den Autoren zufolge genügt es hierfür nicht, mit immer neuen Technologien immer weitere Quellen auszuschöpfen. Um einer nachhaltigen Wirtschaftsweise gerecht zu werden, bedarf es einer Abkehr von der expansiven Wachstumswirtschaft. Veränderungsprozesse haben nur dann eine Chance ihre Wirkung zu entfalten, wenn sie nicht von vorne herein schon diesem expansiven System unterworfen sind. Dabei geht es den Autoren nicht um eine „Rückkehr“ sondern um einen Umbau in eine Gesellschaft mit reduktiven Verbrauchsmaßstäben bei Aufrechterhaltung der bisherigen zivilisatorischen Errungenschaften. Welche Voraussetzungen dafür nötig sind und mit welchen Konsequenzen zu rechnen ist, davon handelt dieses Buch.

Bernd Sommer, Wissenschaftler im Bereich Klima, Kultur und Nachhaltigkeit und Harald Welzer, Professor für Transformationsdesign, durchleuchten unsere derzeitige Wohlstandsgesellschaft mit einer scharfen Analyse. Gleichzeitig legen sie dar, dass gesellschaftliche Transformation immer mit einer Änderung der Machtverhältnisse einhergeht: Einschränkungen privilegierter Gesellschaftsteile und somit sozio-kulturelle Verschiebungen sind unumgänglich.

Die Autoren nehmen nicht für sich in Anspruch, ultimative Lösungen parat zu haben. Sie bündeln vielmehr wissenschaftliche Aspekte und Meinungen, Erkenntnisse aus der Vergangenheit und aus aktuellen Veränderungsversuchen, verweisen auf bereits Bekanntes aber auch auf neue Möglichkeiten. Das Buch besticht durch seinen wissenschaftlichen Ansatz, seine Ideologielosigkeit und die Ehrlichkeit der Autoren. Es sensibilisiert für Gegenentwürfe zur häufig kolportierten „Alternativlosigkeit“ des Wachstums- und Überflussgedankens.

Bärbel Gamerdinger / 26. Mai 2017